

und kam 1773 als Propst nach Schlieben. Dies Amt verwaltete er bis 1797, wo er starb und in der Kapelle auf dem Martinsberge beigesetzt wurde. Im Amte folgte ihm sein Sohn Gustav Wilhelm Bauer nach, jedoch nur kurze Zeit: denn als er nach dem Tode seines Vaters 1797 nach Wittenberg ritt, um sich die Nachfolge zu erbitten, fiel er bei Gartenberg vom Pferde und wurde in einem Graben todt aufgefunden; 1790 war er zum Hülfsprediger seines Vaters gewählt worden. Nunmehr übernahm Dr. Heinrich Gott- hilf Dertel aus Kirschau bei Schleiz die Propstei, der als ein sehr gelehrter Herr geschildert wird; er starb 1823 und liegt ebenfalls auf dem Martins- berge begraben. Sein Amtsnachfolger wurde Karl Schöne, der am 28. Oktober 1781 geboren, seit 1813 Prediger an der evangelischen Gemeinde in Wien, seit 1821 akademischer Privatdozent in Berlin und seit 1822 dritter Diaconus und Professor am Predigerseminar in Wittenberg ge- wesen war. Fast 4 Jahrzehnte lang hatte er die Stelle als Propst inne und seine Wirksamkeit steht noch jetzt bei der Gemeinde im besten An- denken. Neben seinem Amte zog ihn besonders die Alterthumskunde an und er fand in dem Kreisphysikus Dr. Wagner, dessen später gedacht wird, einen eifrigen Gesinnungsgenossen. Im Jahre 1856 trat er dem Verein für Heimath-